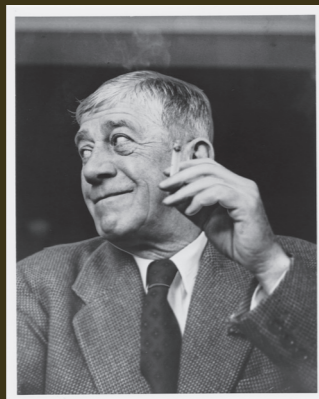


# Oskar Kokoschka —Neue Einblicke und Perspektiven



Oskar Kokoschka  
—Neue Einblicke  
und Perspektiven

Oskar Kokoschka (1886–1980) gilt als „Oberwildling“ der Wiener Moderne, als Multitalent, das in Bild und Wort Grenzen überschritt. Er war bestens vernetzt und schon früh international erfolgreich. Seine Kunst wurde von den Nazis als „entartet“ diffamiert und als engagierter Antifaschist musste er nach vielen Lebensstationen von Prag aus nach England flüchten. Kokoschka hat sich in den Kanon einer explizit widerständigen Moderne eingeschrieben, deren Parameter er nachhaltig mitgeprägt hat. Bis heute gilt er als Inbegriff des radikalen, politischen Künstlers.

Das Oskar Kokoschka Zentrum an der Universität für angewandte Kunst Wien verfügt über wesentliche Nachlassbestände. Seit mehr als 25 Jahren hat es sich als vielfältig tätige Forschungseinrichtung zur Aufgabe gemacht, das wirkmächtige Narrativ kritisch zu hinterfragen und den faszinierenden Künstler in seinen unterschiedlichen Kontexten zu erforschen sowie sein

komplexes Schaffen zu vermitteln. So bietet die Tagung aktuelle Forschungsbeiträge aus der Kunst- und Kulturwissenschaft, der Literatur- und Theaterwissenschaft, sowie der Biografieforschung, die in vier Themenfeldern neue Perspektiven und Einblicke in Kokoschkas Leben und Werk eröffnen.

So werden seine über Europa hinausreichenden Netzwerke in Kunst und Politik vor, während und nach dem englischen Exil sowie sein politisch-pazifistisches Engagement ebenso beleuchtet wie seine Sozialisierung in den Avantgardekreisen des Wien nach 1900. Nicht zuletzt prägten die Diskurse seiner frühen Wiener Jahre sein Verständnis der Geschlechterrollen, das sich etwa in seinem Puppenfetisch (1918/19) niederschlug, der heute in Theorie, Kunstproduktion, aber auch in der Populärkultur stark rezipiert wird. Eine eigene Sektion ist Kokoschkas Bühnenwerk gewidmet, das – obwohl oft nur peripher behandelt – im Œuvre als multimediales Experimentierfeld eine wesentliche Rolle spielt. Im Zentrum wird sein Beitrag

zum expressionistischen Theater und dessen Nachleben stehen. Zu guter Letzt soll Kokoschkas Selbst-/Positionierung in der internationalen, insbesondere der bisher kaum untersuchten US-amerikanischen Kunstwelt analysiert sowie die folgenreiche Mythenbildung in und durch seine komplexen autobiografischen Schriften neu bewertet werden.

Oskar-Kokoschka-Preis  
2020

Freitag, 28. Februar 2020,  
10.30 Uhr—Universität für  
angewandte Kunst Wien—  
Auditorium – Vordere  
Zollamtsstraße 7, 1030 Wien  
Im Andenken an  
Kokoschka wird alle zwei  
Jahre an seinem damaligen  
Studienort, der heutigen  
Universität für angewandte  
Kunst Wien, eine der höchst-  
dotierten Auszeichnungen  
der Republik Österreich an  
herausragende Künstler und  
Künstlerinnen verliehen.  
Vierzig Jahre nach dem Tod  
des Künstlers findet neben  
der Tagung auch die Verleih-  
ung des Oskar-Kokoschka-  
Preises statt.

## Programm

9.30–10.00

### Begrüßung

Gerald Bast, Rektor der  
Universität für angewandte  
Kunst Wien  
Bernadette Reinhold, Oskar  
Kokoschka Zentrum, Kunst-  
sammlung und Archiv, Uni-  
versität für angewandte  
Kunst Wien  
Régine Bonnefoit, Institut  
d'histoire de l'art et de  
muséologie (IHAM), Uni-  
versité de Neuchâtel

10.00–12.00

Kokoschkas politisches  
Engagement zwischen  
1934 und 1953  
Moderation: Patrick Werkner,  
Wien

10.00–10.30

Ines Rotermund-Reynard,  
Institut national d'histoire de  
l'art, Paris  
*Netzwerke und Widerstand  
im Exil (1933–1945) – Paul  
Westheim, Kokoschka und  
die anderen*

10.30–11.00

Lucy Wasensteiner,  
Liebermann-Villa am  
Wannsee, Berlin  
*Kokoschka in London: die  
Ausstellung 20th Century  
German Art, Sommer  
1938*

11.00–11.30

Régine Bonnefoit, IHAM,  
Université de Neuchâtel  
*Comenius als Projektions-  
figur in Kokoschkas pazi-  
fistischen und politischen  
Schriften zwischen 1936  
und den 1940er Jahren*

11.30–12.00  
Diskussion

12.00–13.00

Mittagspause  
(Buffet vor Ort)

13.00–14.30

Kokoschkas Selbst-  
positionierung und Ver-  
marktungsstrategien  
Moderation: Bernadette  
Reinhold, Universität für  
angewandte Kunst Wien

13.00–13.30

Keith Holz, Western Illinois  
University  
*The expectations of  
Kokoschka in U.S.  
museums, collectors and  
its market*

13.30–14.00

Birgit Kirchmayr, Johannes  
Kepler Universität Linz  
*Zur Legende vom Künstler.  
Einige Anmerkungen zum  
„autobiografischen Leben“  
Oskar Kokoschkas*

14.00–14.30

Diskussion

14.30–15.00

Kaffeepause

15.00–16.30

Kokoschkas Verständnis  
der Geschlechterrollen  
Moderation: Daniela  
Hammer-Tugendhat, Wien

15.00–15.30

Katharina Prager, Universität  
Wien  
Sexuelle Emanzipationen  
im Wien um 1900 –  
Reflexionen über Sexuali-  
tät und Geschlecht im  
Umkreis von Kokoschka

15.30–16.00

Bernadette Reinhold,  
Universität für angewandte  
Kunst Wien  
Kokoschkas Puppe.  
Anmerkungen zur  
Genese, Mythenbildung  
und Eigendynamik eines  
Kunst-Fetisch

16.00–16.30

Diskussion

16.30–17.00

Pause

17.00–19.00

Kokoschkas expressionis-  
tische Bühnenstücke und  
deren späte Rezeption in  
Brasilien  
Moderation: Kurt Ifkovits,  
Theatermuseum Wien

17.00–17.30

Anna Stuhlpfarrer, Wien  
Kokoschka – ein Pionier  
des expressionistischen  
Theaters?  
—anschließend Diskussion

ab ca. 18.00

Filmvorführung mit Dis-  
kussion  
Günter Berghaus, Köln und  
Bristol University  
*Assassino, esperança de  
mulheres / Mörder,  
Hoffnung der Frauen  
(1909), Rio de Janeiro,  
1997 (ca. 40 min)*  
—anschließend ein  
Gespräch mit dem  
Regisseur, Kurt Ifkovits  
und Anna Stuhlpfarrer

Brot & Wein

Konzept, Organisation und Leitung  
Die Tagung der Universität  
für angewandte Kunst  
Wien ist eine Kooperation  
mit der Universität  
Neuchâtel in der Schweiz.  
Régine Bonnefoit, Institut  
d'histoire de l'art et de  
muséologie, Université de  
Neuchâtel (Schweiz) und  
Bernadette Reinhold,  
Oskar Kokoschka Zen-  
trum, Universität für  
angewandte Kunst Wien

Begleitende Ausstellung

Während der Tagung sind  
vor Ort, im Auditorium  
der Angewandten, in einer  
Ausstellung Arbeiten  
Kokoschkas, Briefe, Fotos,  
Dokumente und Bücher  
aus dem Bestand des  
Oskar Kokoschka Zen-  
trums an der Universität  
für angewandte Kunst  
Wien sowie der Trickfilm  
von Lizzy Hobbs, *I am OK*  
(London 2018) zu sehen.

Anmeldung

info@uni-ak.ac.at

Kontakt

Universität für  
angewandte Kunst Wien  
1010 Wien  
Oskar-Kokoschka-Platz 2  
+43 71133 2160  
info@uni-ak.ac.at

www.dieangewandte.at  
www.facebook.com/die  
angewandte

Foto: Oskar Kokoschka an der  
Minneapolis School of Art,  
USA 1957, Foto: Earl Seubert  
(Schubert); Oskar Kokoschka  
Zentrum, Universität für  
angewandte Kunst Wien